

# Geschäftsbericht 2023

Sterbekasse für die  
Angestellten der  
Deutsche Bank-Gruppe

Geschäftsbericht  
2023

Deutsche Bank Gruppe  
Sterbekasse





Sterbekasse für die  
Angestellten der  
Deutsche Bank-Gruppe

# Geschäftsbericht 2023

Geschäftsbericht  
2023





## Inhalt

<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>	3
<b>Lagebericht des Vorstands</b>	5-14
Geschäftstätigkeit	6
Entwicklung an den Kapitalmärkten	6
Sonstige Entwicklungen	8
Versicherungsbestand	8
Kapitalanlagen	9
Deckungsrückstellung	10
Übrige Aufwand- und Ertragsposten	10
Gesamtüberschuss / Gesamtfehlbetrag	11
Risiko- und Chancenbericht	12
Einschätzung der künftigen Entwicklung	13
<b>Jahresabschluss</b>	15-35
Bilanz	16
Gewinn- und Verlustrechnung	20
<b>Anhang</b>	23-35
<b>Aktiva</b>	24
Immaterielle Vermögensgegenstände	24
Kapitalanlagen	25
Forderungen	26
Sonstige Vermögensgegenstände	26
Rechnungsabgrenzungsposten	26
Zeitwerte Kapitalanlagen / Entwicklung der Aktivposten	27-28
<b>Passiva</b>	29
Eigenkapital	29
Versicherungstechnische Rückstellungen	29
Andere Rückstellungen	30
Andere Verbindlichkeiten	31
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	32
Versicherungstechnische Rechnung	32
Nichtversicherungstechnische Rechnung	33
Sonstige Angaben	34
<b>Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers</b>	36
<b>Impressum</b>	39



## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2023 die ihm durch Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben wahrgenommen und sich sowohl in zwei Sitzungen als auch in Einzelbesprechungen durch den Vorstand und die Geschäftsführung über die Lage der Sterbekasse unterrichten lassen.

Gegenstand der regelmäßigen und kontinuierlichen Berichterstattung waren neben der Entwicklung des Versicherungsbestandes, der Bilanz und der Ertragslage, die Situation am Kapitalmarkt sowie die sich daraus für die Sterbekasse ergebenden Auswirkungen. Darüber hinaus haben wir wesentliche Einzelvorgänge besprochen.

Das versicherungsmathematische Gutachten des Verantwortlichen Aktuars zum 31. Dezember 2023 haben wir eingesehen, uns wesentliche Teile erläutern lassen und in die Beratungen über den Jahresabschluss einbezogen.

Mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2023 und des Lageberichtes der Sterbekasse haben wir die Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, beauftragt. Diese freiwillige Prüfung nach § 341k HGB ersetzt die Pflichtprüfung nach der Sachverständigenprüfverordnung (SachvPrüfV). Die Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

In der Sitzung des Aufsichtsrats am 03. Mai 2024 wurden der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Jahr 2023, die nach Handelsgesetzbuch (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt wurden, vorgelegt und erläutert.

Nach Abschluss der Beratungen stimmte der Aufsichtsrat dem Jahresabschluss und dem Lagebericht zu.

Frankfurt am Main, 3. Mai 2024



Marissa Horvatin  
Vorsitzende



Dr. Ulrich Herzog  
stellv. Vorsitzender



Alexander Diffenhard



Sven Hollmichel



Martina Klee



Jörg-Peter Müller



Ina Müller-Mack





# Lagebericht 2023

## Lagebericht des Vorstands

### Geschäftstätigkeit

Die Sterbekasse ist ein „kleinerer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit“ im Sinne des § 210 des Versicherungsaufsichtsgesetzes und unterliegt der Rechtsaufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).

Bis zum Jahresende 2020 wurden Sterbegeldversicherungen gegen monatliche Beiträge bis zur Höchstversicherungssumme von 7.800 € angenommen. Die Mitgliedschaft konnten nur Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Deutsche Bank Gruppe bis zum 55. Lebensjahr erwerben; Ehegatten/-innen, eingetragene Lebenspartner/-innen und Lebensgefährten/-innen konnten mitversichert werden.

### Entwicklung an den Kapitalmärkten

Das Jahr 2023 war sehr ereignisreich mit vielen Unwägbarkeiten für die Investoren. Es gab eine Bankenkrise im März, erstmalig – seit der Lehman-Krise – wieder 5 % Rendite für zehnjährige US Staatsanleihen im Oktober, zeitgleich zum Angriff der Hamas auf Israel. Nachdem aber die US-Notenbank zum Jahresende hin signalisierte, dass sie für das Folgejahr 2024 75 Basispunkte Zinssenkungen erwarten würde, endete das Jahr mit einer fulminanten Börsenmarkt-Rallye.

Das volkswirtschaftliche Umfeld war gekennzeichnet von einem teilweise deutlichen Rückgang der Inflation und auskömmlichen Weltwirtschaftswachstum in Höhe von geschätzten 3,1 %. Insbesondere die USA „erkauften“ sich ein Wachstum von 2,5 % – angetrieben durch enorm hohe, schuldenfinanzierte Fiskalausgaben. China wuchs mit gut 5 % und Deutschland war mit -0,1 % das Schlusslicht unter den großen Industrieländern.

Das Jahr startete vielversprechend, nachdem insbesondere die europäischen Gaspreise stark fielen (u.a. aufgrund des warmen Winterwetters), China sämtliche Covid-Restriktionen beendete und insgesamt die Sorge um eine Rezession zurückging. Die höheren Kurse wurden durch die Sterbekasse genutzt, um die Aktiengewichtung im Portfolio etwas zu reduzieren. Nachdem in den USA im Februar die Arbeitslosenrate mit 3,4 % auf ein 53-Jahrestief fiel, verfestigte sich die Erwartung weiterer Zinserhöhungen. Die Veröffentlichung der Kerninflation für den Monat Januar in der Eurozone in Höhe von 5,3 % überraschte und ließ die Rentenkurse fallen. Die Renditen begannen aber schnell zu sinken, als Mitte März in den USA die Silicon Valley Bank zusammenbrach und zwei Tage danach auch die Signature Bank von den Aufsichtsbehörden geschlossen wurde. Dies stellte den bisher drittgrößten Bankenzusammenbruch in der Geschichte der USA dar. Danach kollabierte auch der Aktienkurs der Credit Suisse – nach starken Abflüssen der Spareinlagen. Sehr kurzfristig kam es zu einem Zwangsverkauf der Credit Suisse an die UBS – inklusive Garantien der Schweizer Regierung.

Das schnelle und beherzte Eingreifen sowohl der US-amerikanischen Aufsicht und des US-Finanzministeriums sowie der Schweizer Aufsicht und Regierung führten dann zu einer signifikanten Beruhigung an den Kapitalmärkten schon Ende des ersten Quartals. Das wieder höhere Zinsniveau wurde durch die Sterbekasse genutzt, um drei verschiedene Unternehmensanleihen mittlerer Laufzeit zu kaufen.

Die allgemeine Inflationsrate ging weiterhin zurück, aber die Kerninflationen blieben auf hohem Niveau (zum Beispiel US Core PCI Inflation immer noch bei 4,6 % für Mai, in der Eurozone verharrte die Kerninflation auch im Juni noch bei 5,4 %). Die US-Notenbank hob die Zinsen im Mai nochmal um 25 Basispunkte an, pausierte im Juni das erste Mal seit über einem Jahr und es wurden noch zwei weitere Zinserhöhungen für das Jahr 2023 von der Fed „erwartet“ (was die Kapitalmarktteilnehmer nicht glauben wollten; diese preisten sogar Zinssenkungen noch in 2023 ein). Die EZB hob sowohl im Mai als auch Juni die Zinsen um jeweils 25 Basispunkte auf 3,5 % an. Der weiterhin sehr robuste US-Arbeitsmarkt und die Euphorie über das Potential der „Künstlichen Intelligenz“ hinsichtlich Produktivitäts- und Wachstumssteigerung beflügelte insbesondere die amerikanischen Aktienmärkte.

Das dritte Quartal war gekennzeichnet durch fallende Anleihekurse und schwächere Aktienmärkte. Die Investoren mussten ihre Erwartung von Zinssenkungen weiter in die Zukunft verschieben. Die Inflationserwartungen blieben hoch, da insbesondere die Ölpreise stark anstiegen (Brent +27,2 % auf über USD 95 pro Barrel), nachdem Russland und Saudi-Arabien weitere Produktionskürzungen bis zum Jahresende ankündigten. Zudem wertete die Ratingagentur Fitch das Credit Rating für US Staatsanleihen im August von AAA auf AA+ nach unten ab. Insgesamt setzte sich die Ansicht durch, dass das globale ökonomische Momentum zurückgehen würde. So war zum Beispiel in der Eurozone der Einkaufsmanagerindex (Composite PMI) in den Monaten Juli, August und September jeweils kleiner als 50 – dies entspricht der Erwartung einer eher schrumpfenden Wirtschaft. Im dritten und vierten Quartal wurden durch die Sterbekasse nochmals Unternehmensanleihen hoher Bonität gekauft (mit Kupons von beispielsweise 3,5 %) basierend auf der Einschätzung eines fair bzw. mittlerweile attraktiv gepreisten Rentenmarktes.

Ende Oktober übersprang die Rendite für zehnjährige US-Staatsanleihen kurzzeitig die 5 %-Marke – das erste Mal seit 2007. Ende Oktober änderte sich das Narrativ der Kapitalmärkte dann abrupt. Ein Grund war, dass es mehrere Überraschungen bei den Inflationszahlen nach unten gab, was wiederum zu der Einschätzung führte, dass die Notenbanken ihr 2 %-Inflationsziel letzten Endes doch wieder erreichen könnten. Darüber hinaus war entscheidend, dass die US-Notenbank in ihrem sogenannten „Dot-Plot“ im Dezember die Investoren überraschte, als sie für das Kalenderjahr 2024 sogar 75 Basispunkte an Zinssenkungen in Aussicht stellte. Dies alles führte zum Jahresende zu einer signifikanten Rallye an den Kapitalmärkten sowohl auf der Renten- als auch der Aktienseite.

Schlussendlich stieg der US-Aktienindex S&P500 im Kalenderjahr um 26,3 % (der DAX-Index stieg um 20,3 %) basierend auf der „Erleichterung“, dass die Zinserhöhungen der letzten eineinhalb Jahre bisher zu keiner globalen Rezession führten und man für das Folgejahr 2024 mit einer „weichen Landung“ der US-Wirtschaft rechnete. Auch der positive Ertrag der Rentenseite in 2023 (+4,1 % bei US Staatsanleihen und +7,2 % bei Euro-Staatsanleihen) – dank der fulminanten Jahresendrallye – trugen dazu bei, dass das katastrophale Anlagejahr 2022 an den Märkten zu einem Großteil kompensiert werden konnte. Die beiden geopolitischen Großkrisen – der anhaltende Angriffskrieg Russlands in der Ukraine sowie auch der Angriff der Hamas gegen Israel - spielten letzten Endes eine untergeordnete Rolle in der Einschätzung und Bewertung der Kapitalmärkte. Das altbekannte Sprichwort „Politische Börsen haben kurze Beine“ wurde zumindest in 2023 wieder bestätigt.

## Sonstige Entwicklungen

Die angedachte Senkung des Rechnungszinses für den Alttarif wurde in 2023 nicht umgesetzt, wird jedoch weiterhin geprüft. Darüber hinaus gab es keine wesentlichen Entwicklungen, über die zu berichten wäre.

## Versicherungsbestand

Die nachstehende Tabelle (Muster 5 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen [RechVersV]) gibt Aufschluss über die Bewegung des Bestands an Sterbegeldversicherungen und den Bestand an Unfallzusatzversicherungen:

Bewegung des Bestands an Sterbegeldversicherungen				
	Geschäftsjahr 2023		Geschäftsjahr 2022	
	Anzahl der Versiche- rungsver- träge	Versi- cherungs- summe in €	Anzahl der Versiche- rungsver- träge	Versi- cherungs- summe in €
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	30.492	80.944.368	31.681	85.521.961
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Abgeschlossene Versicherungen	0	0	0	0
2. Sonstiger Zugang				
a. Erhöhungen	(0)	0	(0)	0
b. Bonus		0		0
c. Wiederinkraftsetzungen	3	1.839	5	3.044
3. Gesamter Zugang	3	1.839	5	3.044
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod	275	1.150.685	306	1.259.982
2. Ablauf	443	2.347.134	439	2.277.682
3. Storno	(0)	0	(0)	0
4. Sonstiger Abgang (Kündigung und Ausschluss)	405	1.021.509	449	1.042.973
5. Gesamter Abgang	1.123	4.519.328	1.194	4.580.637
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	29.372	76.426.879	30.492	80.944.368
davon				
1. Beitragsfreie Versicherungen (ohne Bonus)	10.865	21.713.320	10.952	21.837.760
2. in Rückdeckung gegeben	0	0	0	0
<b>Bestand an Zusatzversicherungen (ohne Bonus)</b>				
I. Am Anfang des Geschäftsjahres	18.903	29.008.797	19.993	31.208.868
II. Am Ende des Geschäftsjahres	17.898	27.127.252	18.903	29.008.797
davon in Rückdeckung gegeben	0	0	0	0

Die durchschnittliche nominelle Versicherungssumme je Vertrag ist gegenüber dem Vorjahr mit 1.722,56 € leicht gesunken.

## Kapitalanlagen

Der Gesamtbestand der Kapitalanlagen verringerte sich um 4,4 % und gliedert sich wie folgt:

	Ende 2023 €		Ende 2022 €	
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.849,95	0,03 %	15.849,95	0,02 %
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	34.111.098,43	55,35 %	36.770.756,24	57,04 %
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	25.299.843,27	41,05 %	17.549.871,33	27,23 %
Sonstige Ausleihungen Namensschuldverschreibungen	0,00	0,00 %	7.000.000,00	10,86 %
Einlagen bei Kreditinstituten	2.205.446,35	3,58 %	3.124.854,14	4,85 %
	<b>61.632.238,00</b>	<b>100,00 %</b>	<b>64.461.331,66</b>	<b>100,00 %</b>

Details, Bewegungen und Angaben zu den Bewertungsreserven der Kapitalanlagen siehe Tabellen auf den Seiten 27 und 28.

Die Sterbekasse hat im Geschäftsjahr eine grundsätzlich vorsichtige Anlagestrategie unter antizyklischer Anpassung der Aktienquote und zusätzlicher Anlage in Anleihen verfolgt. Es existierte kein Direktbestand an Aktien. Anteile eines Aktienfonds mit einem Buchwert von 1.405.280,40 € wurden verkauft. Ein Rentenfonds mit einem Buchwert von 995.400,00 € wurde liquidiert. Die durchgerechnete Aktienquote nach Zeitwerten unter Einbeziehung des Aktienanteils in den Investmentanteilen (ohne Sicherungsgeschäfte) beträgt 20,7 %.

Den Abgängen von Inhaberschuldverschreibungen aus Amortisation in Höhe von 101.070,67 € standen Zugänge von 8.005.042,61 € gegenüber. Zwei fällige Namensschuldverschreibungen mit einem Buchwert von 7.000.000,00 € wurden planmäßig zurückgezahlt.

Die Sterbekasse bewertet alle Inhaber- und Schuldverschreibungen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Der Ermittlung des beizulegenden Wertes liegt die Annahme zugrunde, dass die Sterbekasse beabsichtigt, diese Wertpapiere bis zur Endfälligkeit bzw. sehr langfristig zu halten. Es wurden dadurch Abschreibungen in Höhe von 1.905.858,10 € vermieden.

Das laufende Bruttoergebnis aus Kapitalanlagen erhöhte sich im Geschäftsjahr um 106.195,10 € (= 5,7 %) auf 1.983.419,14 €. Dies resultierte insbesondere aus einem Anstieg der Zinserträge aus Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von 162.561,76 € bei gleichzeitigem Rückgang der Ausschüttungen aus Investmentanteilen in Höhe von 37.923,80 €. Durch den Abgang von Wertpapieren konnten Gewinne in Höhe von 125.540,43 € erzielt werden, die Anteile an Investmentvermögen betreffen (Vj. 0,00 €). Verluste aus dem Abgang sind nicht entstanden (Vj. 35.534,09 € aus Anteilen an Investmentvermögen). Die Abschreibungen belaufen sich auf 656.765,15 € (Vj. 1.750.464,60 €) und betreffen wie im Vorjahr Anteile an Investmentvermögen und eine Inhaberschuldverschreibung in Fremdwährung. Zuschreibungen wurden in Höhe von 243.787,74 € für Anteile an Investmentvermögen vorgenommen (Vj. 0,00 €).

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen in Höhe von 760.202,68 € betreffen neben Abschreibungen im Wesentlichen mit 68.908,41 € (Vj. 90.188,78 €) Bewirtschaftungskosten der Immobilien und mit 26.703,57 € Verwaltungsaufwendungen.

Damit ergibt sich ein Nettoergebnis aus Kapitalanlagen im Geschäftsjahr von 1.592.544,63 € (Vj. -56.643,15 €). Die Nettoverzinsung beträgt 2,53 % (Vj. -0,09 %).

## Deckungsrückstellung

Im Geschäftsjahr hat sich die Deckungsrückstellung um 2.569.028,90 € auf 52.951.534,90 € verringert.

In diesem Betrag saldieren sich die Zuführung der Rechnungszinsen mit den Abgängen der ausgezahlten Versicherungsleistungen.

## Übrige Aufwand- und Ertragsposten

Die gebuchten Beiträge verminderten sich um 57.315,50 € auf 596.784,63 €. Der durchschnittliche Jahresbeitrag bezogen auf die beitragspflichtigen Versicherungsverträge liegt am Jahresende bei 32,25 € (Vj. 33,47 €).

Der Aufwand für Versicherungsfälle und Rückkäufe verringerte sich im Geschäftsjahr um 14.396,48 € auf 3.975.542,43 €.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb haben sich um 148,26 € auf 167.088,61 € reduziert.

Das sonstige versicherungstechnische Ergebnis, der Saldo aus den sonstigen versicherungstechnischen Erträgen und Aufwendungen, verbesserte sich um 6.661,14 € auf -118.422,97 €.

Das nicht-versicherungstechnische Ergebnis, der Saldo aus Sonstigen Erträgen und Aufwendungen, verschlechterte sich um 36.704,85 € auf -179.782,76 €. Ursachen hierfür waren insbesondere höhere Aufwendungen für Steuerberatung und eine Rückstellung für eine Kapitalertragsteuerkorrektur früherer Jahre.

Aufwand aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ist wie im Vorjahr nicht angefallen.

## Gesamtüberschuss\*/Gesamtfehlbetrag\*\*

Der Gesamtüberschuss 2023 / Gesamtfehlbetrag im Vorjahr verteilt sich wie folgt:

	Ende 2023 €	Ende 2022 €
Entnahme aus der Verlustrücklage	0,00	-1.332.742,92
Einstellung in die Verlustrücklage	217.521,39	0,00
Zuführung zur Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	100.000,00	0,00
	<b>317.521,39</b>	<b>-1.332.742,92</b>

Der Verlustrücklage wurden 217.521,39 € zugeführt. Sie beträgt damit 4.841.889,15 €. Das sind 7,9 % der Kapitalanlagen und 9,1 % der Deckungsrückstellung. Sie erfüllt damit das satzungsmäßige Erfordernis.

Die Solvabilitätsspanne von 2.192.715,21 € ist mit rund 239 % durch anrechenbare Eigenmittel (Verlustrücklage sowie freie Rückstellung für Beitragsrückerstattung abzüglich immaterieller Vermögensgegenstände) gedeckt. Die Solvabilitätsspanne ist der Betrag, der aufsichtsrechtlich zur Sicherung der Belange unserer Mitglieder gedeckt sein muss.

\*) Entspricht dem Jahresüberschuss zuzüglich der Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

\*\*\*) Entspricht dem Jahresfehlbetrag zuzüglich der Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

## Risiko- und Chancenbericht

### Risiko-Management-System

Die Sterbekasse als kleinerer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit unterliegt nach § 210 Abs. 1 VAG nicht den Vorschriften des § 91 Abs. 2 des Aktiengesetzes.

### Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

#### Risiken und Chancen aus Kapitalanlagen

Die Entwicklungen an den Kapitalmärkten bleiben weiterhin von entscheidender Bedeutung für den wirtschaftlichen Erfolg der Sterbekasse. Den daraus resultierenden Risiken wie Emittenten-, Zins(änderungs)- und Währungsrisiken trägt die Zusammenstellung des Portfolios unter Berücksichtigung der Anlagerichtlinien Rechnung. Das breit gestreute Anlagespektrum stellt unsere langfristige Zahlungsfähigkeit sicher. Dabei nutzen wir die Expertise der Deutsche Bank Gruppe. Wir sehen auch unter Stresstestszenarien derzeit keine unvermeidbaren Ausfallrisiken. Der Krieg in der Ukraine und im Gaza-Streifen, die weiterhin hohe Kerninflation sorgen jedoch für zusätzliche Risiken. Ihre Auswirkungen sind nicht verlässlich vorherzusagen. Sie werden jedoch zeitnah überwacht.

Gesetzliche und aufsichtsrechtliche Vorschriften werden beachtet.

Chancen ergeben sich aus einer möglichen positiven Entwicklung der Weltwirtschaft und daraus resultierenden Auswirkungen auf die Kapitalmärkte.

#### Versicherungstechnische Risiken und Chancen

Die zur Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen angewandten Rechnungsgrundlagen zum Sterblichkeitsverlauf und für Rückkäufe werden vom Verantwortlichen Aktuar kontinuierlich hinsichtlich ihrer Angemessenheit geprüft. Die Berechnungen enthalten angemessene Sicherheitsspannen.

Der konservative Ansatz der Berechnungen eröffnet die Chance einer positiven finanziellen Entwicklung, sofern die angewandten Rechnungsgrundlagen in der Realität übertroffen werden.

#### Operationale Risiken

Der EDV-Bereich der Sterbekasse wird kontinuierlich einer Risikobetrachtung unterzogen, um störungsfreie Arbeitsabläufe zu gewährleisten. Datenerfassung, -haltung und -zugang im laufenden Betrieb entsprechen dem aktuellen technischen Stand und umfassen auch Heimarbeitsplätze.

Die für die Sterbekasse tätigen Mitarbeiter der Deutsche Bank AG unterliegen den Sicherheitskonzepten und -maßnahmen der Deutsche Bank-Gruppe.

## Einschätzung der künftigen Entwicklung

Zu Beginn des Jahres 2024 überraschten die ökonomischen Daten in den USA weiterhin meist positiv. Deshalb wurden die Zinssenkungserwartungen weiterhin von März Richtung Jahresmitte nach hinten verschoben, verbunden mit einem Anstieg der Kapitalmarktzinsen und weiterhin freundlicher Aktienmärkte.

Auf der geopolitischen Seite hielten die Unruhen an, insbesondere durch die Angriffe der Huthi-Rebellen auf Handelsschiffe im Roten Meer. Die Preise für Öl und insgesamt für Containertransporte stiegen daraufhin wieder an. Dies war aber nicht ausreichend, um den Trend leicht rückläufiger allgemeiner Inflationsraten umzukehren. Überhaupt ist davon auszugehen, dass das Narrativ für die Kapitalmärkte in diesem Jahr nicht mehr die Angst vor einer Rückkehr der sehr hohen Inflationsraten in den beiden vorangegangenen Jahren sein wird. Nur die Kerninflationsraten scheinen kaum mehr zurückzugehen aufgrund der Lohnsteigerungen im Dienstleistungssektor. Wir gehen davon aus, dass sowohl die US-Notenbank als auch die EZB ab Mitte des Jahres ein paar Zinssenkungen vornehmen werden, um eine harte Landung der Konjunktur zu vermeiden. Dies läutet nicht notwendigerweise einen klassischen Zinssenkungszyklus ein, sondern sollte eher als Normalisierung des restriktiven Zinsniveaus gesehen werden. Deshalb erachten wir das erreichte Zinsniveau als attraktiv genug, um die Kassenbestände – aber auch Fälligkeiten von Anleihen – in Unternehmensanleihen hoher Bonität und mittlerer Laufzeit zu investieren.

Die kurz- und mittelfristige Entwicklung der Aktienmärkte dürfte besonders schwer zu prognostizieren sein, da insbesondere die US-Aktienmärkte auf Indexbasis teuer erscheinen; die Euphorie um die sogenannten „Magnificent Seven“-Aktien – Amazon, Alphabet, Apple, Meta, Google, Microsoft, Nvidia, Tesla – treiben den S&P500-Index auf immer neue Höchststände. Gleichzeitig ist aber das Risiko einer Rezession in den USA nicht ganz vom Tisch. Die Kollateralschäden des starken Zinsanstiegs der letzten beiden Jahre im Segment der Gewerbeimmobilien sind weiterhin bedeutend. Im Februar kam es erneut zu einer Mini-Bankenkrise, als die New York Community Bancorp enorme Verluste ankündigte. Und in Europa zeigt die Insolvenz der Signa Group/René Benko, dass im Immobilienbereich trotz signifikanter Abwertungen im zweistelligen Prozentbereich der Anpassungsprozess an das neue Zinsniveau noch nicht ganz die Talsohle erreicht hat. Zudem befindet sich Deutschland in einer technischen Rezession und die Eurozone zeigt insgesamt nur homöopathisches Wachstum. Ein Aufstocken der Dividendentitel würde erst nach einer deutlicheren Korrektur bei den Aktienkursen sinnvoll erscheinen.

Darüber hinaus dürfte die näher rückende US-Präsidentenwahl noch für einige Volatilität an den Kapitalmärkten sorgen. Es scheint auf eine Wiederholung des Zweikampfes Trump versus Biden hinauszulaufen und das Ergebnis der Wahlen wird in einigen wenigen Bundesstaaten entschieden werden. Der Ausgang ist in zweierlei Hinsicht für die Kapitalmärkte relevant. Erstens steht die künftige US-Administration vor dem großen Problem, den sehr hohen Schuldenstand aufgrund der übermäßigen Fiskalpolitik in den letzten Jahren zu stabilisieren oder im Idealfall sogar zu reduzieren. Geschieht dies nicht, wird in den nächsten Jahren womöglich die Schuldentragfähigkeit der Amerikaner in das Blickfeld der Investoren geraten. Welche Fiskalpolitik wir nach der Wahl erwarten können, hängt aber auch stark vom Ausgang der Kongresswahlen ab. Zweitens werden mit der Präsidentschaft geopolitische Weichen gestellt: ein Sieg von Donald Trump wäre vermutlich für Europa eine große Herausforderung, da Trump zumindest eine deutliche Steigerung der NATO-Beiträge von den Europäern einfordern würde und im schlimmsten Fall die jahrzehntelange enge Allianz zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und Europa brüchig werden könnte. Insbesondere Deutschland wird nicht umhinkommen, die Ausgaben für Verteidigung stark anzuheben.

Da aber die nötigen Investitionen in die Energiewende und Digitalisierung von Verwaltung und Gesellschaft ebenso hohe Staatsausgaben erfordern, ist noch unklar wie dieser Widerspruch zur verfassungsmäßig verankerten Schuldenbremse aufgelöst werden kann. Wir gehen davon aus, dass die Inflation höher als im Durchschnitt der letzten beiden Jahrzehnte liegen wird und das 2 % Inflationsziel der EZB womöglich im mehrjährigen Durchschnitt nicht erreicht werden kann. Aufgrund des sehr geringen strukturellen Wachstums (allein schon bedingt durch die negative Demografie) erwarten wir aber keinen weiteren Zinsschock wie 2022 auf der Anleihe-seite. Im Gegenteil: mit der Investition in Anleihen mittlerer Laufzeiten wird der Rechnungszins überschritten und eine leichte Versteilerung der Zinskurve dürfte nicht das Anlageportfolio destabilisieren.

#### Sonstige künftige Entwicklungen

Die Mitgliederzahl wird kontinuierlich sinken, da keine neuen Mitglieder mehr aufgenommen werden. Zukünftig steigende Auszahlungsverpflichtungen resultierend aus Abläufen mit dem 85. Lebensjahr und Kündigungen werden weiter eng beobachtet.

#### Ausblick

Die laufenden Beitragseinnahmen werden den weiter sinkenden Mitgliederzahlen folgen. Für die Aufwendungen für Versicherungsfälle insgesamt (Sterbefälle, Abläufe sowie Rückkäufe) gehen wir für 2024 von einer leichten Steigerung aus.

Da die Deutsche Bank den Standort, an dem sich derzeit auch die Sterbekasse befindet, beabsichtigt zu schließen, sind Aufwendungen zu erwarten, die mit dem Umzug an einen neuen Standort im Zusammenhang stehen. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb könnten im Vergleich zu 2023 daher leicht steigen. Beim nicht versicherungstechnischen Ergebnis wird hingegen mit einem Rückgang gerechnet.

Bei den laufenden Erträgen aus Kapitalanlagen rechnen wir in 2024 mit einem Ergebnis in ähnlicher Höhe wie in 2023. Es bleibt abzuwarten, ob Gewinne aus dem Abgang von Wertpapieren im laufenden Jahr erzielt werden können und ob die Lage an den Kapitalmärkten Abschreibungen oder Zuschreibungen erforderlich machen wird. Es wurde ein notarieller Kaufvertrag für die Veräußerung der direkt gehaltenen Immobilien geschlossen.

Überlegungen, den Rechnungszins für den Altтарif zu senken, werden in 2024 daher geprüft. Dies würde zu einer signifikanten Zuführung zur Deckungsrückstellung führen. Diese könnte aus dem Veräußerungserlös der Grundstücke finanziert werden, da diese Veräußerung einen Gewinn aus dem Abgang von Kapitalanlagen und einen Rückgang der stillen Reserven zur Folge haben würde.

Infolge der vorgenannten Angaben rechnet die Sterbekasse für das Jahr 2024 mit einem geringen Gesamtüberschuss, der auch abhängig sein wird von der Entwicklung der Kapitalmärkte bis Jahresende insbesondere angesichts der verschiedenen militärischen Konflikte und der weiterhin vorherrschenden wirtschaftlichen Unsicherheit. Sollte sich der Vollzug des Kaufvertrages für die Veräußerung der direkt gehaltenen Immobilien nicht realisieren lassen, könnte daher auch ein schlechteres Ergebnis möglich sein.



2023  
Bilanz

## Bilanz zum 31.12.2023

Aktiva in €	2023	2022
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	112.678,53	161.380,96
<b>B. Kapitalanlagen</b>		
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.849,95	15.849,95
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	34.111.098,43	36.770.756,24
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	25.299.843,27	17.549.871,33
3. Sonstige Ausleihungen Namensschuldverschreibungen	0,00	7.000.000,00
4. Einlagen bei Kreditinstituten	2.205.446,35	3.124.854,14
	61.616.388,05	64.445.481,71
	<b>61.632.238,00</b>	<b>64.461.331,66</b>
<b>C. Forderungen</b>		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer	5.555,87	6.493,95
II. Sonstige Forderungen	149.596,33	132.870,86
	<b>155.152,20</b>	<b>139.364,81</b>
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>		
I. Sachanlagen und Vorräte	5.880,71	8.672,37
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	84.885,15	40.609,21
	<b>90.765,86</b>	<b>49.281,58</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	350.758,10	270.475,60
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	14.758,19	15.035,46
	<b>365.516,29</b>	<b>285.511,06</b>
	<b>62.356.350,88</b>	<b>65.096.870,07</b>

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Frankfurt am Main, 18. April 2024

  
Uwe Bell  
Treuhänder

Passiva in €	2023	2022
<b>A. Eigenkapital</b>		
Gewinnrücklagen		
Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	4.841.889,15	4.624.367,76
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>		
I. Deckungsrückstellung	52.951.534,90	55.520.563,80
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	685.643,10	676.710,35
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	910.678,74	1.159.135,64
	<b>54.547.856,74</b>	<b>57.356.409,79</b>
<b>C. Andere Rückstellungen</b>		
I. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
II. Sonstige Rückstellungen	162.500,00	146.800,00
	<b>162.500,00</b>	<b>146.800,00</b>
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern	2.699.445,70	2.864.457,07
II. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 686,82 (Vorjahr: 164,49)	104.659,29	104.835,45
	<b>2.804.104,99</b>	<b>2.969.292,52</b>
	<b>62.356.350,88</b>	<b>65.096.870,07</b>

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung nach den am 07. April 2021 (Unisex-Tarif und Alt-Tarif) genehmigten Geschäftsplänen berechnet worden ist.

Frankfurt am Main, 18. April 2024



Dr. Günter Schmidt  
Verantwortlicher Aktuar





# 2023 Gewinn & Verlust

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1. bis 31.12.2023

in € (negativ = Aufwand)	2023	2022
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>		
1. Verdiente Beiträge		
Gebuchte Beiträge	596.784,63	654.100,13
2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	0,00	0,00
3. Erträge aus Kapitalanlagen		
a. Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
aa. Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	226.702,24	219.848,24
bb. Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1.756.716,90	1.657.375,80
	1.983.419,14	1.877.224,04
b. Erträge aus Zuschreibungen	243.787,74	0,00
c. Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	125.540,43	0,00
	<b>2.352.747,31</b>	<b>1.877.224,04</b>
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	465,00	710,00
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a. Zahlungen für Versicherungsfälle	-3.969.219,94	-3.956.700,58
b. Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-6.322,49	-33.238,33
	<b>-3.975.542,43</b>	<b>-3.989.938,91</b>
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen		
Deckungsrückstellung (+ = Verminderung)	2.569.028,90	2.495.137,90
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen	-100.000,00	0,00
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
Verwaltungsaufwendungen	-167.088,61	-167.236,87
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
a. Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-103.437,53	-147.868,50
b. Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-656.765,15	-1.750.464,60
c. Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00	-35.534,09
	<b>-760.202,68</b>	<b>-1.933.867,19</b>
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-118.887,97	-125.794,11
11. Versicherungstechnisches Ergebnis	<b>397.304,15</b>	<b>-1.189.665,01</b>

in € (negativ = Aufwand)	2023	2022
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>		
1. Sonstige Erträge	4.307,57	3.866,79
2. Sonstige Aufwendungen	-184.090,33	-146.944,70
3. Ergebnis aus der normalen Geschäftstätigkeit	217.521,39	-1.332.742,92
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00
5. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	217.521,39	-1.332.742,92
6. Entnahmen aus Gewinnrücklagen		
aus der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	0,00	1.332.742,92
7. Einstellungen in Gewinnrücklagen		
in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	-217.521,39	0,00
8. Bilanzgewinn	0,00	0,00





Anhang

## Anhang

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 wurden entsprechend den Vorschriften des HGB und der RechVersV aufgestellt. Aufgrund der Befreiungsvorschrift (§ 61 Abs. 1 Nr. 4 RechVersV) haben wir von den Vereinfachungsvorschriften (§ 62 RechVersV) in Einzelfällen Gebrauch gemacht.

Die Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Sterbekasse betreibt weder das aktive noch das passive Rückversicherungsgeschäft.

Wir haben das Wahlrecht gemäß § 341b HGB für alle Inhaber- und Namensschuldverschreibungen wahrgenommen. Bei Nichtausübung dieses Wahlrechts ergäben sich nachfolgende Änderungen wichtiger Kennzahlen:

1. Die Kapitalanlagen wären um rund 3,1 % niedriger.
2. Es ergäbe sich ein Gesamtfehlbetrag in Höhe von T€ 1.588.
3. Die Nettoverzinsung läge bei -0,5 %.

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen in Fremdwährung werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bzw. am Anschaffungs- oder Abrechnungstag umgerechnet.

Am Abschlussstichtag betrug der Devisenkassamittelkurs für je 1 EUR:

---

Norwegen

11,24050 NOK

Hinweis: « - » in Tabellen des Anhangs bedeuten Abzugsposten oder Aufwand.

## Aktiva

Die Entwicklung der Aktivposten A (Immaterielle Vermögensgegenstände) und B (Kapitalanlagen) ist in der Übersicht auf Seite 28 dargestellt.

## Immaterielle Vermögensgegenstände

Die entgeltlich erworbenen Konzessionen, gewerblichen Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über ein bis zehn Jahre linear abgeschrieben. Es handelt sich dabei ausschließlich um EDV-Software.

## Kapitalanlagen

### I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Die Grundstücke werden zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen und, soweit erforderlich, außerplanmäßiger Abschreibungen bilanziert. Es handelt sich um 3 Mietwohngrundstücke mit 27 Wohneinheiten und 17 Garagen. Der ausgewiesene Betrag beinhaltet die Grund- und Bodenwerte sowie die Erinnerungsposten der Häuser und Garagen.

### II. Sonstige Kapitalanlagen

#### 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Dieser Posten enthält ausschließlich Anteile von zehn Wertpapierpublikumsfonds in Höhe von 20.414.931,09 € sowie zwei Immobilienspezialfonds in Höhe von 13.696.167,34 €. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten oder zu den niedrigeren Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

#### 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Der Posten wird gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB mit dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Der Ermittlung des beizulegenden Wertes liegt die Annahme zugrunde, dass die Sterbekasse beabsichtigt, diese Papiere bis zur Endfälligkeit bzw. sehr langfristig zu halten, so dass von einer nur vorübergehenden Wertminderung auszugehen ist. Bei Papieren in Fremdwährung wird hingegen eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen, sobald sich eine dauerhafte Wertminderung aus der Entwicklung der Fremdwährung abzeichnet. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Über pari erworbene Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden mit der Effektivzinsmethode amortisiert.

In den Inhaberschuldverschreibungen befinden sich Wertpapiere, die bei einem Buchwert von 12.366.017,23 € mit 1.905.858,10 € über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden.

#### 3. Sonstige Ausleihungen

Die in 2022 im Bestand befindlichen Namensschuldverschreibungen wurden 2023 planmäßig zurückgezahlt.

#### 4. Einlagen bei Kreditinstituten

Die Bewertung erfolgt zum Nennwert. Es handelt sich um kurzfristige Termingelder bei zwei Kreditinstituten.

## Forderungen

Der Ansatz der Forderungen erfolgt grundsätzlich zum Nennwert. Akute Ausfallrisiken sind nur bei einer Forderung aus einem Mietverhältnis zu erwarten. Daher wurde eine Einzelwertberichtigung in Höhe von 742,76 € vorgenommen. Pauschalwertberichtigungen waren nicht erforderlich.

### I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer

Dabei handelt es sich insbesondere um rückständige Beiträge. Soweit erforderlich, wird das Mahnverfahren eingeleitet.

### II. Sonstige Forderungen

Die sonstigen Forderungen betreffen im Wesentlichen Forderungen an Mieter aus umlagefähigen Nebenkosten in Höhe von 147.519,09 €. Den Forderungen an Mieter aus umlagefähigen Nebenkosten stehen Verbindlichkeiten gegenüber Mietern aus Nebenkostenvorauszahlungen in Höhe von 90.900,87 € gegenüber.

## Sonstige Vermögensgegenstände

### I. Sachanlagen und Vorräte

Die Sachanlagen – im Wesentlichen IT-Hardware – werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer liegt bei fünf Jahren. Geringwertige Vermögensgegenstände bis zu einem Nettobetrag von 800,00 € werden im Anschaffungsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

### II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Die Bewertung der laufenden Guthaben bei zwei Kreditinstituten sowie des Kassenbestands (337,75 €) erfolgt zum Nennwert.

## Rechnungsabgrenzungsposten

Die Bewertung erfolgt zum Nennbetrag.

	€
Abgegrenzte Zinsen und Mieten	
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	350.758,10
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	14.758,19
Stand am 31.12.2023	<b>365.516,29</b>

Die sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Vorauszahlungen für Dienstleistungen.

## Zeitwerte Kapitalanlagen

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen und die im Vergleich mit den Buchwerten daraus resultierenden Bewertungsreserven betragen zum Bilanzstichtag:

					31.12.2023
in T€	Buchwerte	Zeitwerte	Stille Reserven	Stille Lasten	Bewertungsreserven
<b>Zu Anschaffungskosten bilanzierte Kapitalanlagen</b>					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16	5.000	4.984	0	4.984
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	34.111	36.992	2.881	0	2.881
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	25.300	23.771	377	1.906	-1.529
<b>Zum Nennwert bilanzierte Kapitalanlagen</b>					
Namensschuldverschreibungen	0	0	0	0	0
Einlagen bei Kreditinstituten	2.205	2.205	0	0	0
<b>Gesamt *</b>	<b>61.632</b>	<b>67.968</b>	<b>8.242</b>	<b>1.906</b>	<b>6.336</b>

\* Rundungsdifferenzen möglich

					31.12.2022
in T€	Buchwerte	Zeitwerte	Stille Reserven	Stille Lasten	Bewertungsreserven
<b>Zu Anschaffungskosten bilanzierte Kapitalanlagen</b>					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16	6.300	6.284	0	6.284
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	36.771	40.040	3.269	0	3.269
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	17.550	15.002	17	2.565	-2.548
<b>Zum Nennwert bilanzierte Kapitalanlagen</b>					
Namensschuldverschreibungen	7.000	6.959	0	41	-41
Einlagen bei Kreditinstituten	3.125	3.125	0	0	0
<b>Gesamt *</b>	<b>64.462</b>	<b>71.426</b>	<b>9.570</b>	<b>2.606</b>	<b>6.964</b>

\* Rundungsdifferenzen möglich

Die Ermittlung des Zeitwertes der Grundstücke basiert auf einem Angebot eines Kaufinteressenten. Die Zeitwerte der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere sowie der Inhaberschuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere wurden anhand der Börsenkurse bzw. Rücknahmepreise sowie Devisenkassakurse bei Anlagen in fremder Währung am Stichtag ermittelt.

Die Zeitwerte der Namensschuldverschreibungen wurden von einem externen Dienstleister berechnet. Von einer Zeitwertberechnung für die Einlagen bei Kreditinstituten wurde abgesehen, da die Restlaufzeit sehr kurzfristig ist.

## Entwicklung der Aktivposten

Entwicklung der Aktivposten A (Immaterielle Vermögensgegenstände) und B (Kapitalanlagen) im Geschäftsjahr 2023 (Muster 1 RechVersV)

in T€	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäfts- jahr
<b>A</b> Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	161	2	0	0	51	113
<b>Summe A</b>	<b>161</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>51</b>	<b>113</b>
<b>B I</b> Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	<b>16</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>16</b>
<b>B II</b> Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	36.771	0	2.401	244	503	34.111
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	17.550	8.005	101*	0	154	25.300
3. Sonstige Ausleihungen Namenschuldverschreibungen	7.000	0	7.000	0	0	0
4. Einlagen bei Kreditinstituten	3.125	0	919	0	0	2.205
<b>Summe B II</b>	<b>64.446</b>	<b>8.005</b>	<b>10.421</b>	<b>244</b>	<b>657</b>	<b>61.616</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>64.623</b>	<b>8.007</b>	<b>10.421</b>	<b>244</b>	<b>708</b>	<b>61.745</b>

\* inklusive Amortisation in Höhe von T€ 101

## Passiva

### Eigenkapital

#### Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen betreffen ausschließlich die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG. Im Geschäftsjahr erfolgte eine Zuführung in Höhe von 217.521,39 €.

	€
Stand am 31.12.2022	4.624.367,76
Einstellungen aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	217.521,39
Stand am 31.12.2023	4.841.889,15

### Versicherungstechnische Rückstellungen

#### I. Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung wurde zum 31. Dezember 2023 individuell mit risikogerechten Reserveprämien sowohl für den alten Tarif als auch für den ab 21.12.2012 geltenden Unisex-Tarif berechnet (Individualdeckungsrückstellung). Dabei gilt für die Berechnung des Unisex-Tarifes ein Rechnungszins von unverändert 1,75 % und für den Alt-Tarif von 2,75 %. Es wurde eine Verwaltungskostenrückstellung in Höhe von 15% der Jahresnettoprämie sowie 0,30 % (Alt- und Unisex-Tarif) der Sterbegeldsumme für beitragsfreie Versicherungen angesetzt.

	€	€
Stand am 31.12.2022		55.520.563,80
Auflösung im Geschäftsjahr plus Zuführung Garantiezins (2,75 % bzw. 1,75 % für 2023)		-2.569.028,90
Stand am 31.12.2023		52.951.534,90

#### II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (inkl. Bewertungsreserven)

	Rückkäufe €	Versicherungsfälle €	Gesamt €
Stand am 31.12.2022	141.463,40	535.246,95	676.710,35
im Geschäftsjahr ausgezahlt	15.983,16	191.509,22	207.492,38
durch Verjährung beendet	90,22	58.344,25	58.434,47
weiterhin zurückgestellt	125.390,02	285.393,48	410.783,50
zurückgestellt im Geschäftsjahr	21.850,61	253.008,99	274.859,60
Stand am 31.12.2023	147.240,63	538.402,47	685.643,10

Für jeden Versicherungsfall oder Rückkauf wurde die Höhe der Rückstellung einzeln festgestellt. In der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind eine individuell ermittelte Spätschadenrückstellung für erst nach der Bestandsfeststellung bekannt gewordene Versicherungsfälle in Höhe von 6.535,85 € sowie anteilige noch nicht ausgezahlte Bewertungsreserven in Höhe von 47.569,08 € enthalten. Diese wurden erfolgsneutral der Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung entnommen.

### III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	€	€
Stand am 31.12.2022		1.159.135,64
Entnahme für Gewinnzuschläge	-76,69	
Entnahme Bewertungsreserven	-348.380,21	-348.456,90
Zuführung aus Gesamtüberschuss		100.000,00
Stand am 31.12.2023		<b>910.678,74</b>

Von diesen T€ 911 sind T€ 408 für Bewertungsreserven gebunden.

### Andere Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen die Kosten des Verantwortlichen Aktuars und des Jahresabschlusses. Die Bewertung erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

## Andere Verbindlichkeiten

Die Bewertung erfolgt zum Erfüllungsbetrag. Es bestehen keine Verbindlichkeiten mit Laufzeiten länger als fünf Jahre. Die Verbindlichkeiten sind nicht mit Pfandrechten besichert.

### I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern

	31.12.2023 €	31.12.2022 €
gutgeschriebene Überschussanteile (Beitragsdividende)	2.633.805,74	2.795.120,10
vorausempfangene Beiträge	65.639,96	69.336,97
	<b>2.699.445,70</b>	<b>2.864.457,07</b>

### II. Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2023 €	31.12.2022 €
Verbindlichkeiten gegenüber Mietern aus		
Nebenkostenvorauszahlungen	90.900,87	89.278,97
abgerechneten Nebenkosten	92,24	0,00
überzahlten Mieten	3.435,00	3.096,50
Kautionen	5.310,00	5.310,00
Lieferanten und Dienstleister	4.234,36	6.985,49
Kapitalertragsteuer, Solidaritätszuschlag und Kirchensteuer auf Rückkäufe	686,82	164,49
	<b>104.659,29</b>	<b>104.835,45</b>

Den Verbindlichkeiten gegenüber Mietern aus Nebenkostenvorauszahlungen stehen Forderungen in Höhe von 147.519,09 € gegenüber.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### I. Versicherungstechnische Rechnung

#### 1. Verdiente Beiträge

Bei den gebuchten Beiträgen handelt es sich ausschließlich um laufende monatliche Beiträge aus Einzelversicherungen. Darin enthalten sind Unfallzusatzversicherungen mit 23.487,83 €. Die Herkunft ist überwiegend aus dem Inland.

#### 2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Ein Betrag zur Leistungserhöhung (Bonus) ist im Geschäftsjahr nicht angefallen.

#### 3. Erträge aus Kapitalanlagen

Erträge aus	2023 €	2022 €
Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken (Mieten)	226.702,24	219.848,24
Aktien	0,00	0,00
Anteile an Investmentvermögen	1.287.789,42	1.325.713,22
Inhaberschuldverschreibungen	336.365,93	173.804,17
Namenschuldverschreibungen	115.974,25	157.100,00
Einlagen bei Kreditinstituten	16.587,30	758,41
Zuschreibungen	243.787,74	0,00
davon aus Anteilen an Investmentvermögen	243.787,74	0,00
Gewinnen aus dem Abgang von Kapitalanlagen	125.540,43	0,00
davon aus Anteilen an Investmentvermögen	125.540,43	0,00
	<b>2.352.747,31</b>	<b>1.877.224,04</b>

#### 4. Sonstige versicherungstechnische Erträge

Hier handelt es sich um Mahngebühren in Höhe von 465,00 € (Vj. 710,00 €).

#### 5. Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Zahlungen für Versicherungsfälle gliedern sich wie folgt:

	2023 €	2022 €
Sterbegelder bei Tod	-1.111.503,85	-1.198.535,07
Sterbegelder bei Ablauf	-2.329.378,22	-2.249.931,75
Rückkäufe	-528.337,87	-508.233,76
	<b>-3.969.219,94</b>	<b>-3.956.700,58</b>

#### 6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen

In 2023 verringerte sich die Deckungsrückstellung um per Saldo 2.569.028,90 €, bedingt durch den Abgang der Deckungsrückstellung der ausgezahlten Versicherungsleistungen und Rückkäufe, die durch die Zuweisungen aus dem Rechnungszins nicht ausgeglichen wurden.

### 7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen

Bei den Aufwendungen handelt es sich ausschließlich um erfolgsabhängige Beitragsrückerstattungen (Überschussbeteiligung).

### 8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betreffen ausschließlich Verwaltungsaufwendungen und beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für IT-Wartung und IT-Support (132.836,28 €) sowie planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände (50.700,20 €).

### 9. Aufwendungen für Kapitalanlagen

	2023 €	2022 €
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen		
Bewirtschaftungskosten der Wohngrundstücke	-68.908,41	-90.188,78
Verwaltungsaufwendungen aus Kostenverteilung	-26.703,57	-27.457,59
Verwahrtgelte	0,00	-23.246,13
Sonstige	-7.825,55	-6.976,00
Außerplanmäßige Abschreibungen		
Anteile an Investmentvermögen - wie Umlaufvermögen	-502.765,15	-1.630.464,60
Inhaberschuldverschreibungen - wie Anlagevermögen	-154.000,00	-120.000,00
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		
Anteile an Investmentvermögen	0,00	-35.534,09
	<b>-760.202,68</b>	<b>-1.933.867,19</b>

### 10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen

Dieser Posten betrifft mit 118.887,97 € (Vj. 125.794,11 €) die Verzinsung für angesammelte Gewinnanteile.

## II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

### 1. Sonstige Erträge

Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Erträge aus der Auflösung sonstiger Rückstellungen (4.280,74 €).

### 2. Sonstige Aufwendungen

Die Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen die Kosten des Verantwortlichen Aktuars (50.000,00 €), des Jahresabschlusses einschließlich Offenlegung (56.344,62 €), der steuerlichen Beratung (62.650,19 €) sowie die Bildung einer Rückstellung für Kapitalertragsteuerkorrekturen früherer Jahre (10.500,00 €).

### 3. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind im Jahr 2023 nicht angefallen.

## Sonstige Angaben

### Organe

#### Aufsichtsrat

**Marissa Horvatin**  
Vorsitzende  
Managing Director Corporate  
Bank  
Deutsche Bank AG  
Frankfurt am Main

**Dr. Ulrich Herzog**  
stellv. Vorsitzender  
Director Human Resources  
Deutsche Bank AG  
Frankfurt am Main

**Alexander Diffenhard**  
Deutsche Bank AG  
Stuttgart

**Sven Hollmichel**  
Deutsche Bank AG  
Frankfurt am Main

**Martina Klee**  
Deutsche Bank AG  
Frankfurt am Main

**Jörg-Peter Müller**  
DWS Investment GmbH  
Frankfurt am Main

**Ina Müller-Mack**  
Vice President  
Human Resources  
Deutsche Bank AG  
Frankfurt am Main

#### Vorstand

**Anja Breilmann**  
Associate General Counsel  
Private Bank Legal  
Deutsche Bank AG  
Frankfurt am Main

**Sabine Payne**  
Human Resources  
Deutsche Bank AG  
Frankfurt am Main

**Georg Schuh**  
Geschäftsführer  
DWS International GmbH  
Frankfurt am Main

#### Geschäftsführung

**Claus Abb**  
Geschäftsführer  
Frankfurt am Main

### Nachtragsbericht

Es wurde ein notarieller Kaufvertrag für die Veräußerung der direkt gehaltenen Immobilien geschlossen. Daher wird erwartet, dass es zu einem deutlichen Rückgang der stillen Reserven und einem entsprechenden Gewinn aus dem Abgang von Kapitalanlagen kommt.

### Personal

Die Sterbekasse hat im Geschäftsjahr keine Arbeitnehmer beschäftigt.

### Gesamtvergütung des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die Sterbekasse hat im Geschäftsjahr keine Aufwendungen für die Tätigkeit der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, des Aufsichtsrats sowie der früheren Mitglieder der bezeichneten Organe und ihrer Hinterbliebenen getragen. Des Weiteren hat die Sterbekasse keine Vorschüsse und Kredite oder Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personen gewährt.

### Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 HGB liegen nicht vor.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Finanzverwaltung hat die Steuerfreiheit für Dividendenerträge und Kursgewinne auf Aktien durch entsprechende Steuerbescheide für die Veranlagungszeiträume bis 2021 bestätigt. Im Hinblick auf den schwierigen Sachverhalt und die Vorläufigkeit der Steuerbescheide besteht ein latentes Risiko, dass die Finanzverwaltung ihre Auffassung hierzu möglicherweise auch rückwirkend ändern könnte. So könnten dann diese Erträge wieder steuerpflichtig werden mit der Folge, dass die Sterbekasse hierfür Steuern zahlen müsste. In diesem nach heutiger Einschätzung unwahrscheinlichen Falle würden wir eine Entscheidung vor dem Finanzgericht anstreben.

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt T€ 64 aus IT-Dienstleistungsverträgen. Diese Verträge haben noch Restlaufzeiten zwischen 4 und 36 Monaten.

### Abschlussprüferhonorar (§ 285 Nr. 17 HGB)

Das Honorar für den Abschlussprüfer betrifft mit 33.600,00 € die Abschlussprüfung.

### Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen (§ 285 Nr. 21 HGB)

Der Sterbekasse werden von der Deutsche Bank AG der Bezug wesentlicher Dienstleistungen und die Nutzung von Vermögensgegenständen unentgeltlich überlassen.

### Verbandszugehörigkeit

Die Sterbekasse ist Mitglied des Deutschen Sterbekassenverbands.

Frankfurt am Main, 18. April 2024

Sterbekasse für die Angestellten der Deutsche Bank-Gruppe

Vorstand



Anja Breilmann



Sabine Payne



Georg Schuh

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Sterbekasse für die Angestellten der Deutsche Bank-Gruppe VVaG, Eschborn am Taunus

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Sterbekasse für die Angestellten der Deutsche Bank-Gruppe VVaG, Eschborn am Taunus, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Sterbekasse für die Angestellten der Deutsche Bank-Gruppe VVaG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Sterbekasse zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Sterbekasse. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannte Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- den Bericht des Aufsichtsrats und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sterbekasse vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Sterbekasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Sterbekasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Sterbekasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Sterbekasse abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Sterbekasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Sterbekasse ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sterbekasse vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 02. Mai 2024

Mazars GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Barndt  
Wirtschaftsprüfer

gez. Förg  
Wirtschaftsprüferin

Sterbekasse für die  
Angestellten der Deutsche Bank-Gruppe

Postanschrift:  
Alfred-Herrhausen-Allee 16 – 24  
65760 Eschborn am Taunus

Telefon:  
(069) 910-339-74/75

Telefax:  
(069) 910-38077

E-Mail:  
claus.abb@db.com  
info.sterbekasse@db.com

Internet:  
[www.db-sterbekasse.de](http://www.db-sterbekasse.de)

